

Information und Einwilligung in die Verarbeitung von Patientendaten

Name:	Vorname:	Geburtsdatum:
Beruf:		
Rentner/in <input type="checkbox"/> (ankreuzen) Schüler/in <input type="checkbox"/> (ankreuzen) Arbeitslos <input type="checkbox"/> (ankreuzen) Hausfrau <input type="checkbox"/> (ankreuzen)		
Hausarzt:	Telefonnummer ☎:	

Im Rahmen Ihrer Heilbehandlung verarbeiten wir Patientendaten, die erforderlich sind, um Ihren Behandlungsvertrag (§ 630a BGB) ordnungsgemäß erfüllen zu können. Dies schließt die nach Art. 9 Abs. 2 h, Abs. DSGVOi.V.m. § 22 BDSG, § 203 StGB gestattete Weitergabe von Daten an mit- und weiterbehandelnde Ärzte (z. B. Labore und Diagnostiker) oder andere medizinische Leistungserbringer ein, die wir ggf. für Sie im Rahmen der Heilbehandlung beauftragen müssen. Weitere Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten, Rechtsgrundlagen und Ihre Rechte als Betroffene/r können Sie dem Merkblatt „Patienteninformation zum Datenschutz“ entnehmen, auf das wir Sie hingewiesen haben. Es kann bei der Anmeldung *oder Aushang im Wartezimmer* eingesehen werden. Haben Sie weitere Fragen zum Datenschutz oder zur erforderlichen Weitergabe an andere Ärzte und Dritte oder zu Widerspruchsmöglichkeiten, dann zögern Sie bitte nicht, uns anzusprechen! Einige Datenverarbeitungen dürfen wir jedoch nicht ohne eine ausdrückliche, freiwillige und jederzeit widerrufliche Einwilligung vornehmen. Dazu erkläre Ich mich hiermit **ausdrücklich einverstanden**, dass die Orthopädische Praxis Dr. A. Takkac

- Behandlungsdaten, Befunde, bei anderen, vorbehandelnden Ärzten oder medizinischen Leistungserbringern anfordern, in **digitaler Form (elektronischen Arztbrief, Elektronische Patientenakte, elektronische AU), sowie Verordnungen (elektronische Rezept, etc.) hochladen, herunterladen oder versenden darf**, soweit diese Sie betreffen und zum Zweck der Behandlung oder Dokumentation benötigt werden,
- mit Ihren nächsten Angehörigen (Ehegatten, Kinder, Enkelkinder) im Rahmen von Diagnose und Heilbehandlung über Ihren Gesundheitszustand und Therapie sprechen und Unterlagen (Rezepte, Röntgen, Berichte, Überweisungen etc.) aushändigen darf.

Nächste Angehörige bitte unten eintragen.

Name:	Geburtsdatum:	Telefonnummer ☎:
Name:	Geburtsdatum :	Telefonnummer ☎:
Name:	Geburtsdatum:	Telefonnummer ☎:

Rezepte, medizinische Informationen und Unterlagen auch direkt an eine medizinischen Leistungserbringern per KIM, Fax, Telefon oder Post weiterleiten darf. Mir ist bekannt, dass ich die hiermit erteilte Einwilligung und die damit verbundene Befreiung von der ärztlichen Schweigepflicht jederzeit auch ohne Angabe von Gründen widerrufen kann.

Ich willige ein, dass sie mich per E-Mail kontaktieren dürfen, ja nein

E-Mail Adresse eintragen:



Rückseite nicht vergessen!



Liebe Patientin, Lieber Patient,

dieser Aufklärungsbogen soll Sie über eine Reihe von Risiken aufklären, die bei typischen orthopädischen Behandlungen auftreten können. Der Inhalt ist keine vollständige Aufzählung. Der Aufklärungsbogen kann, darf und soll das individuelle Patientengespräch nicht ersetzen, sondern es lediglich vorbereiten und unterstützen. Insbesondere soll der Aufklärungsbogen Sie nicht hindern, ergänzende Fragen zu stellen.

Der Facharzt für Orthopädie ist der Spezialist für alle Erkrankungen und Beschwerden der Muskeln, Sehnen, Bänder und Gelenke.

Aufgrund seiner Ausbildung in den Kliniken informiert er Sie darüber, ob eine ambulante konservative oder ob eine Operation sinnvoll ist und Ihnen Nutzen verspricht. Auf dieser Grundlage können Sie dann entscheiden, welcher vorgeschlagenen Behandlung Sie sich unterziehen wollen. Genauso ist er in der Lage, alle Nachbehandlungen nach einer Operation durchzuführen, zu koordinieren und das Operationsergebnis langfristig zu kontrollieren. Nur im Einzelfall wird eine erneute Vorstellung in der Klinik erforderlich, die er dann für Sie einleitet.

MEDIKAMENTE: Der Orthopäde empfiehlt Ihnen nach Ihren Angaben zu bekannten Risiken (Leberschaden, Nierenschaden, Allergien, Asthma usw.) den Einsatz von Medikamenten. Hierbei wird auf die Menge, die Dauer der Behandlung und mögliche – insbesondere risikoreiche – Nebenwirkungen hingewiesen. Wenn Sie weitere Fragen haben, wird er Ihnen diese Fragen gerne beantworten. Bei allen Medikamenten sind z. T. auch gefährliche Nebenwirkungen möglich. Wenn Sie eine Reaktion bemerken, informieren Sie bitte umgehend Ihren Arzt, der mit Ihnen eine Abwägung des Nutzens gegen das Risiko durchführen wird. Falls möglich wird er Ihnen eine Alternative anbieten. Medikamente gegen Gelenkschmerzen schaden zu ca. 30% dem Magen, dem Darm, der Leber, den Nieren und können Magenblutungen bewirken. Jedes Jahr stirbt ca. 16 000 Menschen an den Folgen solcher Nachteile.

BITTE ÄNDERN SIE DAHER NICHT SELBSTÄNDIG DIE DOSIERUNG UND NEHMEN SIE KEINE MEDIKAMENTE EINES BEKANNTEN! BITTE SPRECHEN SIE DAS MIT IHREM ORTHOPÄDEN AB!

SPRITZEN: In der Orthopädie werden viele Beschwerden im Inneren der Gelenke, an Sehnen, Bändern und Gelenkkapseln behandelt. Um eine schnelle Wiederherstellung der Funktion und Befreiung von den Schmerzen zu erreichen, ist oft die Gabe eines Medikamentes über eine Spritze an den Zielort der Beschwerden sinnvoll. Hierdurch erhöht sich das Risiko einer eitrigen Entzündung trotz sorgfältigen sterilen Vorgehens nach dem geltenden medizinischen Hygienestandard auf 1: 35.000.

Insbesondere bei Injektionen in Gelenke können – wenn auch in seltenen Fällen – schwerwiegende Folgen bis hin zur Gebrauchsunfähigkeit des Gelenkes entstehen. **WENN SIE EINE SPRITZENBEHANDLUNG NICHT WÜNSCHEN, SAGEN SIE DAS BITTE!** Ihr Orthopäde wird Ihnen eine andere Möglichkeit anbieten, soweit eine solche medizinisch in Betracht kommt. Allerdings wird dabei in aller Regel eine gegenüber einer Injektion verzögerte Schmerzbefreiung in Kauf zu nehmen sein. Bei Beschwerden der Wirbelsäule mit Nervenschmerzen zählen Injektionsbehandlungen an den Nervenaustritt, die Wirbelgelenke oder in den Wirbelkanal zu den schnellsten und wirksamsten Methoden der Schmerzbekämpfung. Auch hier kann es trotz sorgfältigen Vorgehens und Einhaltung aller Hygienestandards zu nicht sicher vermeidbaren eitrigen Entzündungen kommen. Eine statistisch verlässliche Zahl ist nicht bekannt, es handelt sich um Einzelfälle. Wenn es zu einer eitrigen Entzündung kommt, sind die möglichen Folgen trotz antibiotischer Abdeckung sehr ernst. Schlimmstenfalls können sich bleibende Lähmungen entwickeln.

EINRENKEN: Hat Ihr Orthopäde den Block eines Wirbelgelenkes festgestellt, wird er Ihnen vorschlagen, diesen über eine geführte, natürliche Bewegung zu beseitigen. Hierzu sind vorher Röntgenaufnahmen erforderlich, um andere Risiken (Knochenabszesse, Tumoren usw.) auszuschließen.

Bei Manövern der oberen Halswirbelsäule kann es neben Reizungen der Gelenkkapsel schlimmstenfalls zu ernsten Durchblutungsstörungen kommen, die Lähmungen wie bei einem Schlaganfall zur Folge haben.

WENN SIE DIESE BEHANDLUNG NICHT WÜNSCHEN, INFORMIEREN SIE BITTE IHREN ORTHOPÄDEN, DAMIT ER IHNEN EINE ALTERNATIVE ANBIETEN KANN.

CORTISON: Cortison ist als körpereigenes Hormon das beste abschwellende und entzündungshemmende Medikament. In niedrigen Mengen ist es zu Behandlungen von Gelenkschmerzen und entzündlichen Sehnenerkrankungen durch kein anderes Medikament übertragen. Auch hier kann es selbst unter sterilen Bedingungen trotzdem zu eitrigen Entzündungen kommen, die ein Absterben von Gewebe zur Folge haben.

BITTE HABEN SIE KEINE BEDENKEN IHREN ORTHOPÄDEN ZU INFORMIEREN, WENN SIE MIT EINER CORTISON-BEHANDLUNG NICHT EINVERSTANDEN SIND. ER WIRD IHNEN EINE ALTERNATIVE ANBIETEN.

Kirchheim, Datum

Unterschrift des Patienten/Vertretungsberechtigte